

Soft Skills statt Schläger-Image

Die Speyerer „Media Community“ scam bietet eine Mischung von Hightech, Selbstverwaltung, Spaß und sozialem Engagement.

Das Haus Ludwigstr. Nr. 4 in der Speyerer Altstadt war jahrelang ein Schandfleck. Die Stadtverwaltung suchte einen Käufer, fand aber keinen Interessenten. Seit kurzem erstrahlt das zweieinhalbstöckige Gebäude in neuem Glanz. Der Speyerer Medienverein scam e. V. hat nicht nur die Räume renoviert, sondern gleich das ganze Haus gekauft und als Vereinsheim eingerichtet.

Scram ist ein Unikum unter den Speyerer Vereinen. 1998 gegründet, bot es seinen jugendlichen Mitgliedern einen preisgünstigen Internetzugang, auf der Basis eines Abkommens mit einem großen Provider. Was damals günstig war, wäre heute konkurrenzlos teuer. Aus Scram wurde mittlerweile ein Zentrum von Leuten, die kreativ und vielfältig das World Wide Web um Webmagazine und Internetradios bereichern. Geblieben ist der eigene Serverpark. Als die angemietete Zimmerflucht auf der anderen Straßenseite zu klein wurde, fiel das Auge der Scramler auf die vermeintliche Ruine Ludwigstraße 4. Am 25. Juni 2004 konnte der Verein Neueröffnung im eigenen Haus feiern.

Scram ist ein Treffpunkt. In den Studios, im großzügigen Aufenthaltsraum und der Küche treffen sich Menschen mit ganz unterschiedlichen Interessen: Comicsammler, Computerspieler, Webprogrammierer, Unix-User, Punkmusiker, Radiomacher. Jede Gruppe hat in der „Media Community“ ihre eigene Homepage; über www.scram.de sind sie alle vernetzt, und in der Speyerer Ludwigstraße treffen sie sich. Die „Gründergeneration“ von scam ist inzwischen in verantwortliche berufliche Positionen aufgerückt. Verantwortung spielt auch innerhalb des Vereins eine große Rolle. Unter jedem Projekt, jedem Webmagazin, jeder Internet-Radiosendung steht der Name eines Mitglieds.

In den Vereinsräumen ist unübersehbar auch eine zweite scam-Generation präsent. Die Jugendlichen des russisch-deutschen Hiphopsenders „Radio Rasik“ haben nicht nur zwei Jahre durchgehalten, sondern jede Menge Reputation gewonnen: Sie sind inzwischen so bekannt, dass Szenegruppen wie die Bielefelder „Bjeli Teni“ (Weiße Schatten) eigens in Clubs der Speyerer Region auftreten. Gästebucheinträge zur Sendung kommen aus Paris, Griechenland, Sibirien, Japan und natürlich ganz Deutschland. Die Macher Eugen Erfurt, Vitali Lewin, Johann Hermann und Kollegen stammen aus Spätaussiedlerfamilien. „Russen sind Schläger“ ist das Vorurteil, das ihnen im Alltag begegnet. Die drei geben gerne zu, keine Lämmchen zu sein. Dem Thema Vorurteile zwischen „Russen“ und Deutschen haben sie eine eigene Sendung gewidmet. Bei scam konnten sie ungeahnte Talente entfalten und haben viel Disziplin entwickelt. „Am Anfang kam es schon mal vor, dass wir die sonntägliche Sendung ausfallen ließen, weil bis Freitag kein Ablaufplan vorlag“, sagt Thomas Friedrich, scam-Vorsitzender. Thomas Friedrich ist beruflich Geschäftsführer einer IT-Firma und bildet aus. Er sah, wie seine 18- und 19-jährigen Hiphop-Radiomacher in ihrer Freizeit beachtliche „Soft Skills“ entwickelten. Er will den Deutsch-Russen helfen, ihre Fähigkeiten - sich selbst zu organisieren, diszipliniert Sendungen vorzubereiten, Themen zu recherchieren und zu kommunizieren - auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu tragen. Scram hat dazu ein neues Projekt in Vorbereitung. Die einzigartige scam-Mischung von Hightech, Selbstverwaltung, Spaß und sozialem Engagement verspricht, auch in Zukunft spannend zu bleiben.